

DRK - Kreisverband Siegerland e.V.
- Der Geschäftsführer -

DRK-Kreisversammlung 2002
am Freitag, 11. Oktober 2002, 18.30 Uhr
im Otto-Reiffenrath-Haus
in 57290 Neunkirchen

Geschäftsbericht für das Jahr 2001

- Übersicht und Leistungen -

I. Allgemeines

Stichtag: 31.12.2001

1) Untergliederungen

16 DRK - Ortsvereine
12 DRK - Frauenvereine/Frauenarbeitskreise
5 DRK - Bereitschaften/Züge
12 JRK - Gruppen
4 DRK - Arbeitskreise
49 DRK- Untergliederungen
=====

2) Gesamtmitglieder

13.022 in den 16 Ortsvereinen
3.260 in den 12 Frauenvereinen/Frauenarbeitskreisen
592 in den 5 Bereitschaften und Zügen
244 in den 15 Jugendrotkreuzgruppen
104 in den 4 Arbeitskreisen
19 im Kreisvorstand
1.874 Fördermitglieder im Kreisverband

19.115 Gesamtmitglieder
=====

Diese Mitglieder teilen sich auf die Untergliederungen und den Kreisverband wie folgt auf:

	<u>Aktive männl.</u>	<u>Aktive weibl.</u>	<u>Förder- Mitgl.</u>	<u>Gesamt- Mitgl.</u>
Ortsvereine	467	470	12.085	13.022
Frauenvereine/ Frauenarbeitskreise	3	205	3.052	3.260
Bereitschaften/Züge	56	26	510	592
Jugendrotkreuz	112	132	0	244
Arbeitskreise	25	79	0	104
Kreisvorstand	13	6	0	19
KV – Fördermitglieder	0	0	1.874	1.874
<hr/>				
Gesamtmitglieder:	676	918	17.521	19.115
=====				

Ehrenvorsitzender

Herr Oberkreisdirektor a.D. Karlheinz Forster, Siegen

Ehrenmitglieder

Frau Helene Kleinschmidt, Neunkirchen-Struthütten

Frau Charlotte Siebel-Beckmann, Hilchenbach-Dahlbruch

Frau Helene Will, Siegen

3) *Ehrungen*

a) *Verleihung des DRK-Ehrenzeichens*

Das DRK-Ehrenzeichen wurde überreicht an:

Frau Margret Koß, Kreuztal-Littfeld

b) *Verleihung der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.*

Die Verleihung der Verdienstmedaille erfolgte an:

Frau Anni Dielmann, Burbach

Frau Rosemarie Hößler, Siegen

Frau Erika Ulmer, Siegen-Weidenau

Herrn Christoph Braun, Wilnsdorf-Obersdorf

Herrn Arno Dielmann, Burbach

Herrn Manfred Wied, Netphen-Deuz

c) Ehrennadeln und Ehrenurkunden des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe für passive Mitglieder wurden überreicht an:

225 Mitglieder für 25-jährige Mitgliedschaft
156 Mitglieder für 40-jährige Mitgliedschaft
82 Mitglieder für 50-jährige Mitgliedschaft
26 Mitglieder für 60-jährige Mitgliedschaft
4 Mitglieder für 65-jährige Mitgliedschaft
6 Mitglieder für 70-jährige Mitgliedschaft
1 Mitglied für 75-jährige Mitgliedschaft

d) Auszeichnungsspangen mit Urkunden des DRK-Kreisverbandes Siegerland e.V. für aktive Mitglieder wurden überreicht an:

37 DRK-Helfer/innen für 5-jährige Mitgliedschaft
30 DRK-Helfer/innen für 10-jährige Mitgliedschaft
18 DRK-Helfer/innen für 15-jährige Mitgliedschaft
32 DRK-Helfer/innen für 20-jährige Mitgliedschaft
28 DRK-Helfer/innen für 25-jährige Mitgliedschaft
17 DRK-Helfer/innen für 30-jährige Mitgliedschaft
15 DRK-Helfer/innen für 35-jährige Mitgliedschaft
2 DRK-Helfer/innen für 40-jährige Mitgliedschaft
10 DRK-Helfer/innen für 45-jährige Mitgliedschaft
7 DRK-Helfer für 50-jährige Mitgliedschaft
2 DRK-Helfer für 55-jährige Mitgliedschaft
10 DRK-Helfer für 60-jährige Mitgliedschaft
1 DRK-Helfer für 65-jährige Mitgliedschaft
1 DRK-Helfer für 75-jährige Mitgliedschaft

4) DRK-Kreisversammlung 2001

Die ordentliche Kreisversammlung fand am Freitag, dem 16. November 2001 um 18.30 Uhr in der Festhalle in Wilnsdorf statt. Hieran nahmen 115 Personen, davon 102 stimmberechtigte Delegierte, teil.

Vorstandswahlen

Neuwahlen für die Wahlperiode 2001 bis 2004

Herr Christoph Braun zum stv. Kreisrotkreuzleiter	- Neuwahl
Frau Margret Koß zur Kreisrotkreuzleiterin	- Neuwahl
Frau Margot Klaas zur 1. Vertreterin der Frauenarbeit	- Wiederwahl
Frau Ilse Schmidt zur 2. Vertreterin der Frauenarbeit	- Wiederwahl
Frau Renate Wingenroth zur 3. Vertreterin der Frauenarbeit	- Wiederwahl
Herr Friedhelm Plate zum stv. Schatzmeister	- Neuwahl

Mitgliederbeiträge für das Jahr 2002

Fördermitglieder und aktive Mitglieder

Es wurde festgelegt, die geltenden Mindestbeiträge für Fördermitglieder wie bisher = DM 30,00/ 15,34 € und für aktive Mitglieder DM 5,00 = 2,56 € bei zu behalten und im Rahmen der Einführung des EURO 1: 1 umzurechnen.

5) Vorstandssitzungen

4 Sitzungen des Gesamtvorstandes.

II. Leistungsübersicht

A - Arbeit als Hilfsorganisation

1) Einsatzdienste durch die Bereitschaften und Züge

Der ehrenamtlichen Tätigkeit kommt gerade in der heutigen Zeit eine besondere Bedeutung zu.

Das Engagement und die jederzeitige Einsatzbereitschaft unserer Aktiven in den Ortsvereinen, Bereitschaften und Zügen waren auch im Berichtsjahr wieder beispielhaft.

Zu den Aufgaben gehörten die Ausbildung (Erste Hilfe, lebensrettende Sofortmaßnahmen, Erste Hilfe am Kind und für Kinder, technische Lehrgänge und sonstige), Sanitätsdienst bei Veranstaltungen und Verpflegung bei Großveranstaltungen aller Art, der Blutspendedienst, die Mittelbeschaffungsaktionen sowie viele ungezählte Aktivitäten.

Bei einem spektakulären Einsatz anlässlich des Schneechaos, das im Dezember 2001 auf der BAB 45 herrschte, waren insgesamt 113 DRK-Helfer der Schnelleinsatzgruppen (SEG's) beteiligt und versorgten über 22 Stunden die vom Schnee eingeschlossenen Stauopfer mit Decken, Heißgetränken und einem Imbiss. Hierbei stellten die Helferinnen und Helfer des DRK-Kreisverbandes Siegerland wieder einmal ihr Können unter Beweis.

Außerdem waren die insgesamt 14 Schnelleinsatzgruppen unseres Kreisverbandes in 2001 22 mal bei Verkehrsunfällen, Bränden und sonstigen Schadensereignissen im Einsatz. Es wurden zahlreiche Hilfeleistungen in vielen ehrenamtlichen Stunden unterschiedlichster Art durchgeführt.

Bei den traditionellen und für die Mittelbeschaffungen des Kreisverbandes sehr wichtigen Kleidersammlungen, die zwei mal jährlich stattfinden, läuft das Ehrenamt beim DRK auf Hochtouren. Hierbei sind jeweils ca. 500 Helfer mit ca. 130 Lastwagen ab 8 Uhr morgens unterwegs, um im Altkreis Siegen Kleidersäcke einzusammeln. Darüber hinaus betreut unser Kreisverband 53 Kleidercontainer im Kreisgebiet, die regelmäßig von den einzelnen Ortsvereinen geleert und überprüft werden. Zu einer weiteren wesentlichen Aufgabe im Bereich der Mittelbeschaffungsaktionen gehört die Haus- und Straßensammlung. Hierbei ergeben sich vielfältige Kontaktmöglichkeiten zwischen den Sammlern und dem Bürger und es heißt Vertrauen schaffen und überzeugen.

Der Qualitätsstandard für DRK-Sanitätswachdienste bei Veranstaltungen hat sich nach wie vor bewährt:

Stufe I = kleiner Veranstaltungssanitätsdienst (ohne KTW)

Stufe II = größerer Veranstaltungssanitätsdienst (ggf. mit KTW DIN EN 1789 – Typ B)

Stufe III = Rettungsdienst bei größeren Veranstaltungen (mit KTW DIN EN 1789 – Typ B und Typ C)

Im Rahmen dieser vielseitigen Aktionen wurden von den Helferinnen und Helfern insgesamt

ca. 212 000 Einsatzstunden geleistet.

=====

Führungskräfte unseres Kreisverbandes nahmen an Fortbildungsveranstaltungen des Landesverbandes Westfalen-Lippe wie folgt teil:

Vorstandsarbeit		2 Personen
Menschenführung		4 Personen
Organisatorische Leitung		1 Person
Fortbildung Einsatzleiter		1 Person
Führen im Einsatz	I	1 Person
Führen im Einsatz	II	2 Personen
Führen im Einsatz	III	6 Personen
Führen im Einsatz	IV	7 Personen

2) Einsatzfahrzeuge

Zum 31.12.2001 waren innerhalb unseres Kreisverbandes folgende Einsatzwagen stationiert:

Abteilung Rettungsdienst:	1	Ltd. Notarzt-Fahrzeuge
	7	Notarzteinsatzfahrzeuge -NEF
	9	Rettungswagen -RTW
	10	Krankentransportwagen - KTW
	1	Baby-Notarztwagen
Abteilung Katastrophenschutz und Bereitschaften:	3	Rettungswagen
	10	Krankentransportwagen
	8	Krankentransportwagen – 4 Tragen
	11	Behelfskrankentransportwagen
	28	Mannschaftstransportwagen
	3	Gerätewagen
	2	Küchenwagen
	8	Feldküchen
	1	Geländewagen
	1	Kraftrad
	15	K-Anhänger
	4	Lastkraftwagen
	3	Arzttrupp-Kraftwagen
	4	Sanitäts-Gruppenfahrzeuge
	1	Platzhalter-Fahrzeug für Feldküchen
Abteilung Sozialarbeit, Aus- Bildung, Jugendrotkreuz, Geschäftsführung:	26	PKW für Sozialstationen
	3	PKW für Ausbildungsmaßnahmen
	1	VW-Bus für Geschäftsstelle und Essen auf Rädern
	3	VW-Busse für Behindertenfahrdienst
	1	Kombi für Behindertenfahrdienst
	5	Behindertenbusse
	2	PKW mit Behinderteneinrichtung
	1	PKW für Geschäftsführung

172 DRK - Einsatzfahrzeuge

3) *Breitenausbildung*

Mit den Kursangeboten der Breitenausbildung hat der Kreisverband Siegerland sich das Ziel gesetzt, jedem Interessierten, der in Situationen kommt, bei denen man anderen helfen muss oder selbst Hilfe braucht, sei es bei Unfällen, bei plötzlichen Erkrankungen in der Familie oder bei persönlichen Problemen, das entsprechende Wissen und die Fertigkeit zu vermitteln. Die Palette des Angebotes der Ausbildungsmaßnahmen durch die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter umfaßte im Jahr 2001 u.a.:

- Unterrichtungen in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen
- Erste-Hilfe-Lehrgänge
- Betriebshelferausbildungen
- Erste-Hilfe-Trainingslehrgänge
- Erste-Hilfe-Lehrgänge an Schulen
- Erste-Hilfe-Lehrgänge speziell für Sportlehrer
- Ausbildungen Erste Hilfe am Kind
- Einführungs- und Aufbauseminar für Helfer
- Fortbildungen für EH-Ausbilder und LSM-Unterrichtende
- Lehrgänge in Grundschulen und Kindergärten
- Heranführung an die Erste Hilfe
- Fortbildung für Betriebssanitäter
- Fortbildung für Erzieherinnen und Eltern
- Fortbildung für Schwesternhelferinnen
- Fortbildung für Ausbildende und Unterrichtende
- Erste-Hilfe-Ausbildung von Senioren
- Erste-Hilfe-Ausbildung für Betreuer von Sportgruppen
- Weiterbildungen für koronare Sportgruppen
- Fachausbildung SAN
- Fortbildung für Rettungsassistenten/-Sanitäter/-Helfer
- Fortbildung für Arztpraxen
- Aus- und Fortbildung zur Frühdefibrillation für die Bevölkerung und den Fachdienst des DRK

Hierfür waren folgende Lehrkräfte im Einsatz:

Hauptamtliche: 1 Instruktor und Ausbildungsleiter
2 Ausbilderinnen in der Breitenausbildung

Ehrenamtliche: 26 Ärzte - Bereitschaftsärzte
2 Kreisverbandsärzte - Rettungsdienst
2 Kreisverbandsärzte - Ausbildung
72 Unterrichtende in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen
am Unfallort
39 Erste-Hilfe-Ausbilder/innen
17 Sanitätsausbilder/innen
1 ABC-Ausbilder
2 Ausbilder für Genfer Abkommen
6 Kursleiterinnen „Häusliche Krankenpflege“
2 Schulschwestern „Schwesternhelferinnenprogramm“
3 Lehrrettungsassistenten
15 Ausbilder/innen „Erste Hilfe am Kind“

Im Rahmen dieser Ausbildungsmaßnahmen wurden in 2001 aus- bzw. fortgebildet:

	<u>Teilnehmer</u>	<u>Lehrgänge</u>
EH-Ausbildung Berufgenossenschaft (Betriebshelfer)	1.540	119
Breitenausbildung (ZAP)	881	35
Schulen	498	36
EH-Training (Weiterbildung)	1.045	82
LSM-Ausbildung	2.042	118
Erste Hilfe am Kind	221	17
Fortbildung Ausbilder	45	2
	Ausbilder und Unterrichtende	
Kurse für pflegende Angehörige	29	3

Somit wurden in 2001 ~~6.301 Teilnehmer/innen in 412 Lehrgängen aus- und fortgebildet~~, das sind 566 Teilnehmer und 44 Ausbildungsveranstaltungen mehr als in 2000.

4) *Leistungsvergleiche*

Der ERSTE-HILFE-WETTBEWERB 2001 unseres Kreisverbandes fand am 05. Mai in Obersdorf statt. Er wurde von den Kameradinnen und Kameraden der Sanitätsbereitschaft Obersdorf hervorragend durchgeführt und betreut. Die Teilnehmergruppe Kreuztal II ging als Kreissieger hervor und nahm am Landeswettbewerb in Bochum teil. Hier erreichte sie einen hervorragenden 3. Platz.

5) *Katastrophenschutz - Großschadensereignisse*

Für seine Einsätze im In- und Ausland stehen dem Roten Kreuz viele tausend freiwillige, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zur Verfügung, die in DRK-Einsatzeinheiten zusammengefasst sind.

Im Jahre 2001 standen im Kreisverband Siegerland für die Einrichtungen des Katastrophenschutzes innerhalb der DRK-Einsatzeinheiten und dem hauptamtlichem Personal 2 507 Einsatzkräfte zur Verfügung. Diese Einsatzkräfte wurden dem DRK-Landesverband Westfalen-Lippe in Münster für die Planungen innerhalb des Landes NRW anhand eines umfassenden Sachberichts gemeldet. Hinzu kommen ca. 3 800 Reservekräfte.

Im Kreis Siegen-Wittgenstein sind insgesamt 4 Einsatzeinheiten mit je 1 Führungstrupp, 1 Sanitätsgruppe, 1 Betreuungsgruppe und 1 Gruppe Technik und Sicherheit stationiert. Die 4 Einsatzeinheiten sind flächendeckend im Kreisgebiet aufgestellt. Die 4. Einsatzeinheit setzt sich aus Helferinnen und Helfern der DRK-Kreisverbände Siegerland und Wittgenstein zusammen. Die Einheiten sind multifunktional einsetzbar. Teile dieser Einsatzeinheiten werden bei größeren Unfällen als Schnelleinsatzgruppe (SEG) eingesetzt.

Alle Einsatzeinheiten sollten nach Möglichkeit personell dreifach besetzt sein.

Für den Dienst im Zivil- und Katastrophenschutz innerhalb unserer Einheiten sind z. Zt. 38 Helfer vom Wehrdienst freigestellt.

Ausbildung - Erweiterter Katastrophenschutz

Im Rahmen des Katastrophenschutzes haben die Einsatzeinheiten und Bereitschaften unseres Kreisverbandes im Jahre 2001 nachstehende Ausbildungsveranstaltungen und Einsatzübungen durchgeführt:

- 453 Integrierte, zivilschutzbezogene und friedensmäßige Ausbildungen
- 263 DRK-interne Ausbildungen
 - 5 Einsatzübungen
 - 3 Alarmübungen
 - 1 Stabsrahmenübung

Sonderveranstaltungen – Erweiterter Katastrophenschutz

- 4 Dienstbesprechungen
- 3 K-Arbeitskreissitzungen - gemeinsam mit dem Kreisverband Wittgenstein
- 6 Werbeveranstaltungen
- 4 Ausstellungen

K-Arbeitskreis Siegen-Wittgenstein

Aufgrund der Katastrophenschutzvorschriften des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe besteht dieser Arbeitskreis und setzt sich aus Führungskräften und Vorstandsmitgliedern der beiden Kreisverbände Siegerland e.V. und Wittgenstein e.V. zusammen. Verantwortlicher Leiter ist der Rotkreuzbeauftragte beider Kreisverbände, Herr Berthold Siebel.

In diesem Arbeitskreis werden alle aktuellen und wichtigen Angelegenheiten, die den Katastrophenschutz betreffen, beraten und mit den Rotkreuzleitungen und Rotkreuzgemeinschaften umgesetzt. Hierbei wird für eine optimale Einsatzfähigkeit des DRK-Potentials (Einsatzeinheiten und Schnelleinsatzgruppen) gesorgt.

6) *Blutspendedienst*

Seit Gründung des ersten DRK-Blutspendedienstes 1952 in Nordrhein-Westfalen ist dieser zu einer bedeutenden Aufgabe im Deutschen Roten Kreuz geworden. Auch im Siegerland wurden 1952 bereits die ersten Blutspendetermine durchgeführt. Seitdem ist der Bedarf an Blutkonserven stetig gewachsen und steigt jährlich um etwa zwei Prozent weiter an, da der Fortschritt in der Medizin mit neuen Behandlungs- und Heilmethoden auch mehr Spenderblut benötigt. Nur wenn in Nordrhein-Westfalen täglich 3.500 Blutspender bei den Spendenaktionen des Roten Kreuzes mitmachen, kann die Versorgung der Patienten in NRW gesichert werden.

Die Betreuung der Blutspender durch unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer trägt zur Kostensenkung im Gesundheitswesen bei.

Zu dem Aufgabengebiet des Ehrenamtes gehören u.a.:

- die Spenderbegrüßung und Einweisung in den Ablauf der Blutspende
- die Spenderregistrierung/ Anmeldung
- die Messung der Körpertemperatur und der Pulsfrequenz
- die Spenderbetreuung an der Spenderliege
- die Spenderbegleitung zur Ruheliege bzw. in den Ruheraum
- die Betreuung im Ruheraum
- die Versorgung der Punktionsstelle (Pflastern)
- die sofortige Meldung bei Komplikationen (z.B. Nachblutung, Kreislaufkollaps) an ein Teammitglied oder den Arzt
- die Spenderverpflegung
- die Ausgabe der Spenderpässe und Ehrennadeln
- die Ausgabe von Werbe- und Informationsmaterial

Auch in 2001 waren die Teams des Blutspendeinstituts Hagen wiederum gehalten, die Dokumentation aller erforderlichen Daten, wie die Spenderauswahl auf der Basis der Arbeitsanweisungen, die Arztuntersuchung, eine fachgerechte Blutentnahme, die Beachtung und Einhaltung der Hygienevorschriften usw. in Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer durchzuführen. Das wichtigste Glied in der Versorgungskette ist der Blutspender. Er gibt den „Rohstoff“, der danach in den Instituten des Roten Kreuzes nach dem jeweils neuesten Stand von medizinischer Wissenschaft und Technik untersucht und aufbereitet wird. Aus der Spende wird ein Arzneimittel mit vielfältigen lebenswichtigen Funktionen für den Patienten.

Bei der Durchführung von 200 Blutspendeterminen des Kreisverbandes Siegerland (2 Termine mehr als im Vorjahr) wurden folgende Ergebnisse erzielt:

26.189 Blutspender (2000 = 26.005), davon
1.289 Erstspender (163 mehr als 2000). Hierbei wurden:
24.123 volle Konserven gewonnen.

7) Rettungsdienst/Krankentransport

Der DRK Kreisverband Siegerland e.V. führte analog den Vorjahren in seiner Eigenschaft als Verwaltungshelfer des Kreises Siegen - Wittgenstein den Rettungsdienst / Krankentransport im Kreisgebiet (ausgenommen Stadt Siegen) durch. Die ihm übertragene Aufgabe wurde im Sinne des Rettungsgesetzes Nordrhein - Westfalen (RettG NW) durchgeführt.

Hier werden im § 2 des RettG NW die Aufgaben wie folgt beschrieben:

(1) Die **Notfallrettung** hat die Aufgabe, bei Notfallpatienten lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen, deren Transportfähigkeit herzustellen und sie unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden mit Notarzt- oder Rettungswagen oder Luftfahrzeugen in ein für die weitere Versorgung geeignetes Krankenhaus zu befördern.

(2) Der **Krankentransport** hat die Aufgabe, Kranken, Verletzten oder sonstigen hilfsbedürftigen Personen, die keine Notfallpatienten sind, fachgerechte Hilfe zu leisten und sie unter Betreuung mit Krankenkraftwagen oder mit Luftfahrzeugen zu befördern.

Die geforderten Aufgaben wurden von hauptamtlichen u. ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie von Zivildienstleistenden erfüllt.

Hierzu wurden eingesetzt:

93,5 hauptamtliche Mitarbeiter
39 ehrenamtliche Mitarbeiter
36 Zivildienstleistende

Die Situation der Zivildienstleistenden stellte sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

41 Zivildienstleistende wurden beim Bundesamt für den Zivildienst angefordert, 2 davon beantragten aus persönlichen Gründen eine Versetzung, 2 ZDL's konnten aufgrund nicht bestandener Abiturprüfungen den Zivildienst nicht antreten und 1 ZDL wurde aus Gesundheitsgründen vom Bundesamt für den Zivildienst vorzeitig entlassen. Von den 36 ZDL's wurden 34 als Rettungsassistenten und 2 als Rettungshelfer eingesetzt.

Die Situation der ehrenamtlichen Helfer stellte sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Gegenüber 39 ehrenamtlichen Helfern im Jahr 2000 beteiligten sich 2001 nur 36 ehrenamtliche Helfer am Rettungsdienst. Von ihnen wurden insgesamt 8.457 Stunden geleistet, dies waren 3.718 Stunden mehr als im Jahr 2000.

Die hier erwähnten Mitarbeiter wurden auf den acht nachfolgend aufgeführten, vom Kreis Siegen - Wittgenstein unterhaltenen Rettungswachen (RW) eingesetzt.

RW Nord I Kreuztal-Kredenbach
RW Nord II Netphen
RW Ost I Bad-Berleburg
RW Ost II Erndtebrück
RW Ost III Bad-Laasphe Süd I
RW Süd I Burbach-Wahlbach
RW Süd II Wilnsdorf
RW West Freudenberg

Die Situation der Rettungswachen stellte sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Die Rettungswache Nord II (Netphen) wurde im Zusammenhang mit dem Feuerwehrgerätehaus der Stadt Netphen neu erbaut und zum 01.07.2001 offiziell in Betrieb genommen. Sie verfügt zur Zeit über den höchsten Standard.

Die Umbauplanung der Rettungswache (West) Freudenberg wurde zum Jahresende abgeschlossen. Die Rettungswache (Nord I) Kredenbach bedarf einer schnellstmöglichen Erneuerung, die Rettungswachen Ost III (Bad Laasphe), Süd I (Burbach-Wahlbach) und die Rettungswache Süd II (Wilnsdorf) bedürfen dringender Renovierungsarbeiten sowie eine Teilerneuerung des Mobiliars.

Folgende Rettungswachen werden als Lehrrettungswachen geführt:

Nord I (Kredenbach)

Nord II (Netphen)

Ost I (Bad-Berleburg)

West (Freudenberg)

Ausführungen zu den eingesetzten Krankenkraftwagen (RTW/KTW) und Notarzt Einsatzfahrzeugen (NEF):

Bedingt durch den zum 01.12.2001 umgesetzten Entwurf eines neuen Bedarfsplanes, kam es im Bereich Krankentransportwagen (KTW) zu erheblichen Einschneidungen. Darüber hinaus wurden die PKW der RW Süd I und RW West außer Betrieb genommen. Der folgende aufgeführte Fahrzeugbestand bezieht sich somit auf den Stand 31.12.2001.

RW Nord I

1 Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF)
2 Rettungswagen (RTW)
2 Krankentransportwagen (KTW)

RW Ost I

1 Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF)
1 Rettungswagen (RTW)
3 Krankentransportwagen (KTW)

RW Ost III

1 Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF)
1 Rettungswagen (RTW)
1 Krankentransportwagen (KTW)

RW Süd II

1 Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF)
1 Rettungswagen (RTW)
1 Krankentransportwagen (KTW)

RW Nord II

1 Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)
1 Rettungswagen (RTW)
1 Krankentransportwagen (KTW)

RW Ost II

1 Rettungswagen (RTW)

RW Süd I

1 Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF)
1 Rettungswagen (RTW)
1 Krankentransportwagen (KTW)

RW West

1 Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF)
1 Rettungswagen (RTW)
1 RTW-Baby-Mobil
1 Krankentransportwagen (KTW)

Zum Einsatzaufkommen ergeben sich aus der Rettungsdienst- Statistik folgende Ergebnisse:

Gesamteinsätze:	<u>22.869</u>	Gefahrenre km gesamt:	<u>761.878</u>
Notarzt-Einsatzfahrzeuge (NEF):	2850	Notarzt-Einsatzfahrzeuge (NEF):	74.898
Notarztwagen (NAW):	844	Notarztwagen (NAW):	14.623
Rettungswagen (RTW):	6507	Rettungswagen (RTW):	179.459
Krankentransportwagen (KTW):	11.553	Krankentransportwagen (KTW):	452.255
Sitzwagen (PKW):	417	Sitzwagen (PKW):	8.283
Baby - Mobil (RTW):	698	Baby - Mobil (RTW):	32.360

Ausführungen zur Besetzung der Notarzt- Einsatzfahrzeuge durch ärztliches Personal:

- RW Nord I:** Besetzung durch Notärzte der Bernhard Weiss Klinik in Kredenbach
- RW Nord II:** Besetzung erfolgt auf Honorarbasis durch niedergelassene Ärzte sowie Ärzten aus verschiedenen Kliniken.
- RW Ost I:** Besetzung durch Notärzte des Krankenhauses Bad Berleburg
- RW Ost II:** Wird je nach Notfallort von NEF Bad Berleburg bzw. NEF Bad Laasphe versorgt.
- RW Ost III:** Besetzung erfolgt durch Ärzte der Gemeinschaftspraxis Dr. Gauß, Dr. Hartung, Dr. Harzheim.
- Süd I:** Besetzung erfolgt auf Honorarbasis durch niedergelassene Ärzte, sowie Ärzte aus verschiedenen Kliniken.
- Süd II:** Besetzung erfolgt auf Honorarbasis durch niedergelassene Ärzte sowie Ärzte aus verschiedenen Kliniken.
- West:** Besetzung erfolgt durch Notärzte des Bethesda Krankenhauses Freudenberg.

Die notärztliche Versorgung im Bereich Wilnsdorf, Burbach und Neunkirchen konnte auch im Jahre 2001 nur unter größten Anstrengungen gewährleistet werden. Hier besteht seit Jahren dringender Handlungsbedarf.

Verwaltung der Abteilung Rettungsdienst/Krankentransport:

Seit dem 01.09.2001 ist die Position des Abteilungsleiters neu besetzt. Darüber hinaus wurden zum Stand 31.12.2001 4 hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt, davon 2 als Halbtagskräfte und 1 geringfügig Beschäftigte.

Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:

Die im Jahre 1997 für die Abteilung Rettungsdienst/Krankentransport des DRK Kreisverbandes Siegerland e.V. erfolgte Zertifizierung konnte im Jahr 2001 aufrecht erhalten werden.

B – Arbeit als freier Wohlfahrtsverband - *Allgemeine Sozialarbeit* -

Zu den vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben des Roten Kreuzes gehört schwerpunktmäßig die Sozialarbeit, die vorwiegend von den Helferinnen der Frauenvereine und Frauenarbeitskreise geleistet wird. Sie bietet vielfältige Hilfe für Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen und Lebensphasen. Die Angebote richten sich an Familien, alte Menschen und Minderheitsgruppen. Von großer Bedeutung ist auch hier im Kreisverband Siegerland das freiwillige Engagement. Durch diesen freiwilligen Einsatz hält die DRK-Sozialarbeit ihr hohes Potential an sozialen Leistungen gerade in der heutigen Zeit aufrecht.

1) *Kurmaßnahmen*

Die Kur- und Erholungsmaßnahmen stellen im Bereich der Sozialarbeit im Kreisverband Siegerland einen wichtigen Aufgabenbereich dar. Seit über 30 Jahren werden Kuren vermittelt. Hierbei wird Wert auf eine gute Betreuung und ein sorgfältig zusammengestelltes Angebot gelegt. Die Angebote für Mütter, Senioren oder Behinderte, die regenerationsbedürftig sind, werden auf deren Bedürfnisse ausgerichtet.

In 2001 wurden durch unseren Kreisverband 6 Mutter-Kind-Kuren in verschiedenen Einrichtungen vermittelt.

2) *Seniorenenerholungsmaßnahmen*

Dieses Angebot besteht bereits seit über 30 Jahren. 2001 nahmen Seniorinnen und Senioren durch die Vermittlung des Kreisverbandes an 21 Maßnahmen teil.

3) *Seniorenbetreuungsmaßnahmen*

- 1 DRK - Begegnungsstätte
- 22 DRK - Altenclubs
- 60 DRK - Senioren-Gymnastik- und -tanzgruppen
- 2 DRK – Wassergymnastikgruppen

Die vorgenannten Gruppen sind in den vergangenen Jahren zu einem festen Bestandteil der ehrenamtlichen Arbeit vor Ort geworden. Zahlreiche ältere und alte Menschen nehmen die vielseitigen Angebote der örtlichen Frauenvereine/Frauenarbeitskreise, Ortsvereine und Züge wahr. Diese Kommunikationsmöglichkeiten vermitteln neue Kontakte, z.B. auch noch im Alter neue Freundschaften zu schließen. So kommen viele Seniorinnen und Senioren für Stunden aus einer etwa bestehenden Isolation heraus.

In 2001 wurden innerhalb unseres Kreisverbandsgebietes ca. 70 000 Seniorinnen und Senioren betreut, davon ca. 60 000 im Bewegungsprogramm (Gymnastik und Tanz) und ca. 10.000 in den Altenclubs und im Montags-Cafe des DRK-Ortsvereins Siegen-Nord. Bis ins Alter hinein zu tanzen und in Bewegung zu bleiben, ist das Ziel der Gymnastik- und Tanzgruppen. Dabei soll eine Verbesserung des körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens erreicht werden und eine selbständige Lebensführung so lange wie möglich erhalten bleiben. Mitglieder dieser Gruppen sind altersunabhängig.

4) *Allgemeine Sozialarbeit der Frauenarbeitskreise/Frauenvereine*

Die Sozialarbeit ist seit Jahrzehnten ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit in den Frauenarbeitskreisen und Frauenvereinen unseres Kreisverbandes und leistet einen Beitrag zur positiven sozialen Entwicklung. Sie will helfen, negative Lebensumstände zu verhüten und diese, wenn sie eingetreten sind, zu lindern oder abzubauen. Etliche Frauenvereine bestehen bereits seit über 100 Jahren und verkörpern vor Ort das DRK im Siegerland.

In unzähligen Fällen halfen die ehrenamtlichen Helferinnen unbürokratisch und flexibel. Die Mittelbeschaffungsaktionen, wie beispielsweise die Jahressammlung, die Organisation von Seniorenenerholungsmaßnahmen, die Durchführung von Blutspendeterminen gehören zu den traditionellen Aufgaben der Frauenvereine.

Im Berichtsjahr leisteten die aktiven Helferinnen und Helfer - Bezirks- und Vorstandsfrauen -

ca. 90.000 ehrenamtliche Einsatzstunden.

=====

5) *Kleiderkammer*

Die Kleiderabgabestelle unseres Kreisverbandes besteht seit über 3 Jahrzehnten und ist nach wie vor eine wichtige Einrichtung im Bereich der Sozialarbeit. Die Nachfrage an gebrauchten Kleidern und kleineren Haushaltsgegenständen war im Berichtsjahr recht groß. Täglich wurden gegen ein geringes Entgelt unzählige Teile an bedürftige Mitbürger aus der hiesigen Region verteilt. Die Kleiderkammer ist montags bis donnerstags an den Vormittagen geöffnet.

Der Betrieb der Kleiderkammer kann auch weiterhin nur durch die große Spendenbereitschaft der Bevölkerung und den Geschäftsleuten im Siegerland gewährleistet werden.

6) *Behindertenfahrdienst und allgemeiner Fahrdienst*

Seit 1984 gehört der Behindertenfahrdienst zu den Aufgabengebieten des Kreisverbandes Siegerland. Das erste rollstuhlgerechte Behindertenfahrzeug mit Hebebühne wurde gemeinsam mit dem damaligen Multiple-Sklerose-Kreis Siegen angeschafft. Mittlerweile stehen für den Behindertenfahrdienst folgende Fahrzeuge zur Verfügung:

3 VW-Busse

5 Behindertenfahrzeuge

2 behindertengerechte/heckabsenkbare PKWs

1 PKW-Kombi

Diese 11 Einsatzfahrzeuge werden täglich morgens und mittags zur Beförderung von Schülern zu den Schulen für Behinderte und zu den Behindertenwerkstätten in Siegen und Deuz eingesetzt. Weiterhin werden körperbehinderte Menschen täglich mit allen Fahrzeugen zur Arbeitsstätte und zurück gefahren. Viele behinderte Mitmenschen nehmen unser Angebot an, zu Arztbesuchen, zur Gymnastik, zum Einkaufen, zu Kur- und Erholungsmaßnahmen und zu privaten Veranstaltungen gefahren zu werden.

Durch diesen Fahrdienst haben viele Behinderte Gelegenheit, ab und zu aus ihrer Isolation heraus zu kommen.

Zu den regelmäßigen Treffen und den Freizeiten, die die Multiple-Sklerose-Kreisen Siegen-Wittgenstein und Hilchenbach anbieten, werden die Betroffenen nach wie vor durch unseren Fahrdienst transportiert.

Das für die Lehrgänge in der Breiten- und Fachausbildung erforderliche Ausbildungsmaterial wurde zu den einzelnen Ausbildungsstätten transportiert.

Für diese vielen Aktivitäten waren durchschnittlich 12 Zivildienstleistende tätig. Auf Grund der anhaltenden Kürzungen im Zivildienstbereich durch den Bund mussten insgesamt 6 Teilzeitkräfte im Fahrdienst eingesetzt werden. Zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus den Bereitschaften, Ortsvereinen, Zügen und dem Arbeitskreis Behindertenhilfe unterstützten den Behindertenfahrdienst wie in den Jahren zuvor wieder in hervorragender Weise.

Die einzelnen Fahrzeuge legten im Berichtsjahr durchschnittlich ca. 23 000 Km zurück. Die Gesamt-Kilometerleistung im Rahmen des allgemeinen Fahrdienstes lag im Jahr 2001 bei ca. 255. 000 Kilometern.

7) *Essen auf Rädern*

Im Bereich Mahlzeitendienst arbeiten wir mittlerweile seit 8 Jahren mit einem der erfahrensten Anbietern von tiefgekühlten Menüs zusammen. Die Menüvielfalt reicht von geschmackvoller Vollkostküche bis hin zur speziellen Diätkost und fleischlosen Menüs. Diese Verpflegungsart hat im Gegensatz zur Warmverpflegung den Vorteil, dass der Kunde, meist sind es ältere, alleinstehende und kranke Menschen, nicht jeden Mittag um die gleiche Zeit seine Mahlzeit entgegen nehmen muss. Die Kaltverpflegung kann problemlos zu jeder anderen Tageszeit zubereitet werden. Das Warenangebot ist sehr umfangreich und wird von unseren langjährigen Kunden, z. Zt. sind es zwischen 50 und 60, sehr gelobt.

„Essen auf Rädern“ ist ein Beispiel dafür, wie mobil das Rote Kreuz seine sozialen Dienstleistungen an heutige Anforderungen angepasst hat. Die Unterstützung durch die einzelnen Untergliederungen für diesen Bereich ist auch in Zukunft wünschenswert.

8) DRK-Sozialstationen

Der DRK-Kreisverband Siegerland e.V. ist Träger von 3 Sozialstationen und seit drei Jahren obliegt ihm die Geschäftsführung der Diakonie/DRK-Sozialstation Neunkirchen.

Zielsetzung des Trägers ist die ganzheitliche Betreuung der Pflegebedürftigen und das Anliegen, kranken, alten und behinderten Menschen aller Konfessionen ihre häusliche Umgebung zu erhalten; außerdem durch qualifizierte Pflege, Fortführung des Haushaltes, Beratung in der Lebensführung ein weitgehend selbständiges Leben zu ermöglichen und die Mobilität zu verbessern.

Zu den besonderen Schwerpunkten der Arbeit unserer Sozialstationen gehört die Befähigung zur Selbsthilfe durch Beratungs- und Anleitungsgespräche mit den Patienten sowie Seminare in häuslicher Krankenpflege und Anleitungen von Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige; weiterhin versuchen wir, eine höhere Akzeptanz von Seiten der Bevölkerung durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zu erreichen.

Seit Jahren befinden sich die Existenzbedingungen ambulanter Pflegedienste in einem enormen Wandel. Insbesondere ist dies seit Einführung der Pflegeversicherung auch im Siegerland festzustellen. Gesamtgesellschaftliche Veränderungen spielen ebenfalls eine Rolle, so dass die Landschaft besonders durch folgende Merkmale geprägt ist:

- verstärkte Wettbewerbssituation
- rechtliche Vorgaben mit der Forderung, nach § 80 SGB XI Maßnahmen der Qualitätssicherung zu betreiben und diese zu dokumentieren
- Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK)
- gestiegene Anforderungen an die Leitungskräfte
- gestiegene fachliche Anforderungen an alle Mitarbeiter
- selbstbewussteres Kundenverhalten
- Wertewandel hin zu ausgeprägter Kundenorientierung
- Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und Pflegequalität

Das alle diese Merkmale nur mit einer systematischen Vorgehensweise qualitativ zu verbinden sind, ist für unsere Sozialstationen seit langem eine Tatsache.

Aus diesem Grunde hat die DRK/Diakonie-Sozialstation Burbach in einem Pilotprojekt für den Landesverband ein Qualitätsmanagement-System aufgebaut, dessen Ergebnisse sich in einem QM-Handbuch widerspiegeln und eine qualitativ hochwertige Pflege sowie eine wirtschaftliche Betriebsführung sicherstellen.

Zur *Grundpflege* der Sozialstationen gehören: Baden - Waschen - Rasieren - Kämmen, Ankleiden usw..

Die *Behandlungspflege* beinhaltet Einreibungen, Dekubitusversorgung, medizinische Bäder, Verbände, Infusionstherapiekontrolle, Spritzen, Blutdruck- und Blutzuckerkontrolle usw..

Um Kranke und Behinderte schnell und unbürokratisch mit nötigem Gerät unterstützen zu können, haben die Sozialstationen einen *Hilfsmittelverleih* eingerichtet. Von hier aus werden Rollstühle, Gehhilfen, Betten, Toilettenstühle usw. bei Bedarf ausgeliehen.

Beratungen erfolgen bei der Finanzierung, hierzu gehören u.a. Erläuterungen zur Abrechnung mit den Krankenkassen, Hilfsangebote bei der Bewältigung des Alltags und die Betreuung.

DRK/Diakonie-Sozialstation Burbach

Diese Station besteht seit Januar 1996 als gemeinschaftliche Station. Monatlich wurden von hier aus ca. 90 Patienten gepflegt und außerdem ca. 18 Pflegebesuche durchgeführt.

davon:	1. Pflegeversicherung	(SGB XI)	=	57 %
	2. Krankenversicherung	(SGB V)	=	38 %
	3. Sonstige Leistungen		=	5 %

Sonstige Leistungen in 2001:

- Beratungsgespräche
- Betreuung der Wohnanlage Gassenweg
- Teilnahme an Seniorenveranstaltungen
- Verschiedene Fortbildungen
- Beendigung eines Pilotprojektes zur Qualitätssicherung
- Qualitätssicherungshandbuch für Ambulante Pflege
- Ausbildung einer Mitarbeiterin zum Internen Auditor

Zum 31.12.2001 waren folgende Personen beschäftigt:

1 Stationsleiter (Krankenpfleger), 7 Krankenschwestern (voll- oder teilzeitbeschäftigt), 6 Altenpflegerinnen (voll- oder teilzeitbeschäftigt), 1 Büroangestellte (Teilzeit), 1 Krankenpflegehelferin. Das Team wurde im Bedarfsfall durch folgende auf Geringverdienerbasis beschäftigte Mitarbeiter ergänzt: 3 Krankenschwestern, 1 Altenpflegerin, 1 Büroangestellte, 9 hauswirtschaftliche Helferinnen.

Qualitätsziele

Unser Leitbild ist, alten, kranken und behinderten Menschen durch Pflege, Betreuung und Beratung ihre häusliche Situation möglichst lange zu erhalten. Die Versorgung wird bedarfsgerecht, zielorientiert und kostendeckend am Pflegeprozess ausgerichtet.

Wir sind ein kompetentes qualifiziertes Team von Mitarbeitern, das auf harmonische Zusammenarbeit mit allen an der Pflege der uns anvertrauten Menschen Wert legt und bestrebt, uns ständig fortzubilden, um unseren Qualitätsstandard auf einem hohen Niveau zu sichern. Wichtig ist uns eine auf den einzelnen Menschen ausgerichtete Pflege zur Zufriedenheit unserer Patienten und deren Angehörige nach dem Leitspruch: Hilfe die gut tut, im Zeichen der Menschlichkeit.

DRK-Sozialstation Hilchenbach

Die DRK-Sozialstation Hilchenbach besteht bereits seit nunmehr 26 Jahren. 1980 war sie als Modellfall die erste und einzige Sozialstation im Bereich des Kreises Siegen-Wittgenstein und im Bereich des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe.

Im Berichtsjahr waren 17 Mitarbeiter/innen als Voll- und Teilzeitkräfte beschäftigt. Davon versorgten 7 Vollzeitkräfte (einschließlich PDL), 2 Teilzeitkräfte sowie 4 geringfügig Beschäftigte im Schichtdienst kranke, alte und pflegebedürftige Menschen im Einzugsbereich Hilchenbach.

Die Pflegekräfte versorgten täglich durchschnittlich ca. 65 Patienten, davon einige mehrmals am Tage.

Zur Abdeckung des hauswirtschaftlichen Versorgungsangebotes waren 3 geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen und 1 Mitarbeiterin für die Raumpflege zuständig.

Die Verwaltungsarbeiten erledigte eine Mitarbeiterin in Teilzeitbeschäftigung.

Grundpflege	=	ca. 35 Patienten
Grund- und Behandlungspflege	=	ca. 20 Patienten
Behandlungspflege	=	ca. 10 Patienten.

Monatlich erfolgten durchschnittlich 18 Pflegebesuche nach 37.3.SGB XI.

Für die von der Sozialstation betreuten Patienten und deren Angehörige fand im November die inzwischen zur Tradition gewordene Patientenfeier im Gemeindehaus Hilchenbach statt.

Diakonie/DRK-Sozialstation Neunkirchen

Die Diakoniestation/DRK-Sozialstation Neunkirchen wurde am 01.01.1994 in Dienst gestellt. Grundlage ist der Vertrag zwischen den Kooperationspartnern Kirchengemeinde Neunkirchen, DRK-Kreisverband Siegerland e.V. und der Kirchengemeinde Herdorf-Struthütten. Die Trägerschaft liegt bei der Kirchengemeinde Neunkirchen, die Geschäftsführung obliegt seit dem 01.01.2000 dem DRK-Kreisverband Siegerland.

Am 01.10.1996 konnte die Arbeit der Station in den Räumen „Am Siebertsweiher“ aufgenommen werden.

Zielsetzung des Trägers / Leitbild

Ganzheitliche Betreuung der Pflegebedürftigen. Unser Anliegen ist es, kranken, alten und behinderten Menschen aller Konfessionen ihre häusliche Umgebung zu erhalten und ihnen durch qualifizierte Pflege, Fortführung des Haushaltes, Beratung in der Lebensführung sowie Betreuung ein weitgehend selbständiges Leben zu ermöglichen und ihre Mobilität zu verbessern.

Als Diakonie/DRK-Sozialstation nehmen wir die ambulante Gesundheits-, Kranken- und Sozialpflege nach christlichem Auftrag wahr.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit ist die Befähigung zur Selbsthilfe durch Beratungs- und Anleitungsgespräche, Seminare in häuslicher Krankenpflege und angeleitete Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige, außerdem Verbesserung einer größeren Akzeptanz durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.

Die Station verfügt über ein großzügiges Raumangebot, das ein Arbeiten nach wirtschaftlichen und hygienischen Kriterien ermöglicht. Ein nach neuesten Maßstäben eingerichtetes Pflegebad mit Hubwanne und Deckenlifter gehört genau so zur Ausstattung wie eine Behindertentoilette; ebenso ein funktionsgerechter Desinfektionsraum, der aus hygienischen Gründen durch einen separaten Durchgang von den beiden Lagerräumen und der Garage getrennt ist. Des Weiteren gehört ein Schulungsraum, der u.a. auch für Selbsthilfegruppen und Pflegekurse genutzt wird, zur Einrichtung. Zwei Büros für Leitung und Verwaltungskraft komplettieren die Räumlichkeiten der Station.

Einsatzgebiet – ca. 23 000 Einwohner

Hierzu gehören die Großgemeinde Neunkirchen mit den Ortsteilen Altenseelbach, Salchendorf, Struthütten, Wiederstein und Zeppenfeld sowie die Stadt Herdorf mit den Ortsteilen Dermbach und Sassenroth.

Zusätzliches Angebot der Station

- Verleih von Pflegehilfsmitteln
- 24-Stunden Rufbereitschaft über Handy
- Behindertengerechtes Fahrzeug mit Hebebühne

Kooperation mit anderen Stellen - bestehender Arbeitskreis vor Ort

- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Selbsthilfegruppen
- Freundes- und Förderkreis
- Kooperation mit DRK-Altenheim (Betreutes Wohnen)

Personalbestand in 2001

4 Vollzeitkräfte (38,5 Std.), 2 Teilzeitkräfte (30 Std.), 1 Teilzeitkraft (26,5 Std.), 1 Teilzeitkraft 12 Std.), 4 Teilzeitkräfte (19,25 Std.), 1 Verwaltungskraft, 3 bis 4 Aushilfen, 3 Zivildienstleistende, 1 Reinigungskraft sowie SchülerInnen und PraktikantenInnen der Kranken- und Altenpflege.

Erbrachte abrechenbare Leistungen im Jahr 2001

1.SGB XI	Leistungen	Grundpflegen	ca. 40 000
2.SGB V	Leistungen	Behandlungspflegen	ca. 21 000

Anzahl der Patienten morgens und mittags ca. 80 bis 90 und im Abenddienst ca. 20 bis 25 Personen. An den Wochenenden werden ca. 45 bis 50 Patienten vormittags versorgt.

Nicht refinanzierte Leistungen wurden in folgenden Bereichen erbracht:

- Gespräche mit Patienten und/oder Angehörigen, psychosoziale Betreuung, seelsorgerische Begleitung, Konfliktbewältigung, Krisenintervention
- Beratungsgespräche z.B. Informationen zur Pflegeversicherung, Kriterien zur Einstufung durch den MDK, Möglichkeiten der Tages-/Kurzzeitpflege, Vorstellung von Pflegeheimplätzen, Haus-Notruf-System, Essen auf Rädern, Vorstellung des Pflegebades der Station
- Kontaktaufnahme mit Patient im Krankenhaus und dem zuständigen Sozialdienst
- Vorbereitung zur Pflegeübernahme
- eventuelle Bereitstellung von Pflegehilfsmitteln (Pflegebett, Toilettenstuhl, Wechseldruckmatratze usw.)
- Pflegeüberleitung vom Krankenhaus in die ambulante Pflege unserer Station
- Nachträgliche Ablehnung der Kostenübernahme durch die Krankenkassen bei zuvor erbrachten Leistungen, z.B. Wochenendversorgung von kurzfristig entlassenen Krankenhauspatienten ohne Kostenzusage
- Telefonate mit Hausärzten / Krankenkassen/ Krankenhäusern und Pflegeheimen (z.B. Hilfestellung bei Widerspruchsverfahren mit Pflegekassen/Krankenkassen, fachgerechte Aufklärung über Kriterien der Einstufung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen usw.)
- Abholung und Weiterleitung ärztlicher Verordnungen und Rezepte
- Sterbebegleitung - auf Wunsch Versorgung Verstorbener
- Geburtstagsbesuche
- Besuche unserer Patienten im Krankenhaus
- Öffentlichkeitsarbeit – z.B. Vorbereitung Gemeindefest, Tag der offenen Tür, Verteilung von Info Material an Hausärzte und Apotheken, Einladungen zu Vorträgen verschiedener Gruppen und Vereine

DRK-Sozialstation Wilnsdorf

Diese Sozialstation besteht seit dem 01. Mai 1994. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde sie als DRK-Gemeindepflegestation geführt.

Im Berichtsjahr wurden von hier aus monatlich ca. 120 bis 140 Patienten versorgt, das sind jährlich ca. 80.000 Gesamteinsätze.

Im Jahr 2001 waren in unserer Station insgesamt 37 Mitarbeiterinnen beschäftigt und zwar:

1 Stationsleiterin (exam. Krankenschwester - Vollzeit), 4 examinierte Krankenschwestern - Vollzeit, 3 examinierte Altenpflegerinnen - Vollzeit, 4 examinierte Krankenschwestern - Teilzeit, 5 examinierte Altenpflegerinnen - Teilzeit, 2 nicht examinierte Schwesternhelferinnen - Teilzeit, 5 examinierte Krankenschwestern - Geringverdiener, 1 examinierte Schwesternhelferin, 10 Hauswirtschaftshilfen - Geringverdiener, 1 Büroangestellte - Teilzeit, 1 Bürokraft - Geringverdiener.

Die Arbeit unserer Schwestern besteht einmal aus den Hauptaufgaben Grundpflegen (64 %) und Behandlungspflegen (29 %), die mit den Kranken- bzw. Pflegekassen abgerechnet werden. Der zeitliche Umfang der Grundpflegen wird immer aufwendiger, nur die Abrechnungsmöglichkeiten bleiben unverändert!

Außerdem erbringen die Schwestern noch eine Vielzahl von Serviceleistungen für die Patienten. Darunter fallen z.B. Arztbesuche, das Besorgen von Medikamenten, Hilfen beim Ausfüllen von Anträgen (Besuche des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen), Gespräche mit pflegenden Angehörigen bzw. Anleitung der Angehörigen zur Pflege.

All diese zum Teil recht aufwendigen Leistungen können von uns nicht abgerechnet werden, sind aber zum Wohle der Patienten aus der täglichen Arbeit nicht mehr wegzudenken.

Um in dem Wettbewerb bestehen zu können, müssen unsere Schwestern sich regelmäßig weiterbilden und an den Dienstbesprechungen teilnehmen. Außerdem ist es in der heutigen Zeit sehr wichtig, mit einem großen Anteil von examiniertem Personal zu arbeiten.

9) DRK-Kindergärten Hickengrund

Der DRK-Kreisverband Siegerland ist seit 1992 Träger von 6 Kindergärten.

Diese waren zum 31.12.2001 wie folgt besetzt:

Kindergarten Burbach-Niederdresselndorf - 2 Gruppen

46 angemeldete Kinder

1 Leiterin

1 Gruppenleiterin

1 Ergänzungskraft mit 32,75 Std. wöchentl.

1 Ergänzungskraft mit 19,25 Std. wöchentl.

Kindergarten Burbach-Oberdresselndorf - 2 Gruppen

40 angemeldete Kinder

1 Leiterin

1 Gruppenleiterin

1 Ergänzungskraft

1 Ergänzungskraft mit 13,50 Std. wöchentl.

Kindergarten Burbach-Holzhausen - 3 Gruppen

75 angemeldete Kinder

1 Leiterin

2 Gruppenleiterinnen mit 34,25 Std. wöchentl.

1 Ergänzungskraft mit 25,00 Std. wöchentl.

1 Ergänzungskraft mit 22,25 Std. wöchentl.

1 Ergänzungskraft mit 21,75 Std. wöchentl.

1 Ergänzungskraft mit 21,00 Std. wöchentl.

Kindergarten Burbach-Lützel - 1 Gruppe

25 angemeldete Kinder

1 Leiterin

1 Ergänzungskraft mit 21,00 Std. wöchentl.

1 Ergänzungskraft mit 14,00 Std. wöchentl.

1 Anerkennungspraktikantin

Kindergarten Burbach-Lippe - 1 Gruppe

21 angemeldete Kinder

1 Leiterin

1 Ergänzungskraft mit 35 Std. wöchentl.

1 Anerkennungspraktikantin

1 Zusatzkraft (Integration) mit 16,00 Std. wöchentl.

Kindergarten Burbach

50 angemeldete Kinder

- 2 Gruppen

1 Leiterin

1 Gruppenleiterin

1 Ergänzungskraft

1 Ergänzungskraft mit 35,50 Std. wöchentl.

Bedauerlicherweise konnten die offenen Stellen für Anerkennungspraktikantinnen mangels Bewerberinnen nicht alle neu besetzt werden. Auch für das Kindergartenjahr 2002/2003 besteht – insbesondere in den kleineren Kindergärten – noch dringender Bedarf.

10) Arbeitskreise

I. - „Psychosoziale Krebsnachsorge“

Leiterin: Frau Ruth van der Heide

Bei den monatlichen Treffen der Krebsnachsorgegruppen hatte jede Gruppe ihr eigenes Programm; die Gymnastikgruppe traf sich wöchentlich.

Durch vertrauliche Einzelgespräche wurde manchem Krebskranken eine Hilfestellung angeboten und somit der Zugang zu den Gruppen erleichtert.

Zu folgenden Veranstaltungen waren alle Gruppen eingeladen und auch die Öffentlichkeit wurde angesprochen. Hierbei lag die Initiative jeweils beim DRK:

Im April referierte der Psychologe Frank Neuendorf zum Thema: „Was kann ich selbst tun bei einer Krebserkrankung?“ Dieser Vortrag fand großen Anklang.

Im Juni veranstaltete die Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen (GBK) einen Informationstag in der Siegerlandhalle. Bei der Vorbereitung und Durchführung war der Kreisverband wesentlich beteiligt.

Im September hielt Herr Dr. Knapp einen Vortrag: „Stärkung des Immunsystems vor und während anderer Therapien“. Hier war das Interesse außergewöhnlich groß. Nicht nur die Krebsnachsorgegruppen, sondern auffallend viele andere Betroffene aus dem Umkreis waren der Einladung gefolgt. Herr Dr. Knapp ging sehr gut auf die Belange der Anwesenden ein; die Veranstaltung war ein besonderer Erfolg.

Im Oktober wurde im St. Marien-Krankenhaus eine Vortragsveranstaltung durchgeführt. Maßgebliche Professoren sprachen zum Thema: „Nachbehandlung des Dick- und Enddarmkrebses“.

Die Gruppenleiterinnen besichtigten im Juli die Veramed-Klinik in Meschede, im September nahmen sie an einem Seminar im Haus Nordhelle teil. Das Thema dieses Seminars lautete: „Beziehungsprobleme im Helferkreis und in der Gruppenarbeit“.

Im September nahmen alle Gruppen gemeinsam am Jahresausflug teil.

Einige Helferinnen besuchten verschiedene Veranstaltungen der GBK in Köln.

Großer Dank gilt wieder allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, da ohne ihre Einsatzbereitschaft und ohne ihr Einfühlungsvermögen im Umgang mit kranken Menschen diese ehrenamtliche Arbeit nicht bestehen kann.

Erstmals wurden die Gruppen im Berichtsjahr zu zwei Veranstaltungen der Krankenpflegeschule im Kreiskrankenhaus „Haus Hüttental“ eingeladen, um angehende Krankenschwestern über die Arbeit in der Krebsnachsorge zu informieren.

II. - „Bewegung bis ins Alter“

Leiterin: Frau Erika Kill

In diesem Arbeitskreis treffen sich regelmäßig 40 Übungsleiterinnen zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch.

Das Ziel der Bewegungsprogramme besteht darin, vor allem älteren Menschen durch die Verbesserung ihres körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens eine selbständige Lebensführung so lange wie möglich zu erhalten. Im Mittelpunkt aller Bewegungsprogramme steht die Erhaltung und Ausprägung körperlicher Fähigkeiten.

a. Senioren-Gymnastik und -Tanz

Zur Zeit bestehen im Bereich unseres Kreisverbandes 60 Gruppen, die durch die DRK-Übungsleiterinnen vielseitig und variabel gestaltet werden, in:

Allenbach, Altenseelbach, Buschhütten, Dahlbruch, Dreis-Tiefenbach, Eisern, Eiserfeld, Geisweid, Gosenbach, Grissenbach, Helberhausen, Hilchenbach, Müsen, Netphen, Eckmannshausen, Netphen-Salchendorf, Unglinghausen, Neunkirchen-Salchendorf, Niederschelden, Oechelhausen, Siegen, Struthütten, Weidenau, Wiederstein, Wilden, Wilgersdorf, Wilnsdorf und Zeppenfeld.

b. Wassergymnastik

Die Wassergymnastik ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Seniorenarbeit. Nach wie vor nehmen regelmäßig 18 Interessierte teil.

III. – „Behindertenhilfe“

Leiter: Herr Ulrich Schlabach

Dieser Arbeitskreis besteht seit 1985, dessen Aufgaben ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus verschiedenen Bereitschaften des Kreisverbandes wahrnehmen. Sie bemühen sich, den Multiple-Sklerose-Kranken, behinderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu helfen und somit die Lebensqualität dieser Menschen durch liebevolle Zuwendung und Betreuung zu verbessern. Durch die Hilfe dieser Ehrenamtlichen kommen einige Betroffene zeitweise aus ihrer Isolation heraus.

Ziele dieses Arbeitskreises:

a. Hilfen für körperlich und geistig behinderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Eine 4-tägige Freizeit im Jugendgästehaus der Stadt Gütersloh begeisterte wieder die behinderten Jungen und Mädchen. Die Eltern dieser Betroffenen sind immer dankbar, für ein paar Tage entlastet zu werden. Die Weihnachtsfeier fand im Bürgerhaus Eisern statt.

b. Betreuung von Multiple-Sklerose-Erkrankten

Bereits 1980 gründeten einige MS-Erkrankte eine Selbsthilfegruppe. Jedoch zeigte sich sehr schnell, dass es mit Selbsthilfe bei der Schwere der Erkrankung nicht getan ist und das Angebot des DRK, behilflich zu sein, wurde gern angenommen. 1986 gründete sich ein eigenständiger Verein, der auch als gemeinnützig anerkannt wurde; 1991 schloss sich eine Patientengruppe aus Wittgenstein an. Die Zahl der Mitglieder beträgt inzwischen 260, davon sind 160 erkrankt.

Wir betreuen die MS-Patienten und ihre Familien durch:

- 14-tägige Treffen, zu denen die Patienten aus dem ganzen Siegerland von ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen mit Spezialfahrzeugen abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden
- jährliche mehrtägige Reisen mit Erkrankten und pflegenden Angehörigen
- Vorträge und Beratung durch kompetente Referenten (technische Hilfsmittel, Sozialrecht, neue Medikamente usw.)
- Aktives körperliches Training durch wöchentlich stattfindende Gymnastikstunden unter fachkundiger Leitung.
- Einladungen zu Veranstaltungen von verschiedenen Frauenvereinen / Frauenarbeitskreisen

Sonderveranstaltungen 2001:

Eine 4-tägige Freizeit in der Ev. Bildungsstätte im Haus Nordhelle und ein Tagesausflug an den Biggensee. Die Weihnachtsfeier wurde traditionsgemäß wieder hervorragend von den aktiven Helferinnen des DRK-Frauenvereins Eisern ausgerichtet.

c. Fahrdienst für Behinderte

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Arbeitskreises fahren die MS-Erkrankten regelmäßig zu den stattfindenden Treffen und zu diversen Veranstaltungen.

11) *Mobiler Hilfsdienst „Essen auf Rädern“ der Bereitschaften Burbach und Neunkirchen*

Seit nunmehr fast 25 Jahren ist der Mobile Hilfsdienst „Essen auf Rädern“ ein fester Bestandteil der ehrenamtlichen Arbeit der DRK-Bereitschaften Burbach und Neunkirchen. Die Zahl der auszuliefernden Essen ist ständig gestiegen und erfordert einen hohen Einsatz der Helferinnen und Helfer, die zahlreiche Stunden unterwegs sind, um älteren, alleinstehenden und kranken Menschen das Essen zu bringen.

In 2001 wurde das „Essen auf Rädern“ wie folgt ausgeliefert:

<u>Bereitschaft Burbach</u>	Kartons	Essen	ca. Stunden	Helfer/Innen/	Km
	692	4.844	230	5	ca. 2.750
<u>Bereitschaft Neunkirchen</u>	932	6.524	230	6	ca. 2.600

C - Arbeit von Einrichtungen und Heimen

1) DRK-Kindergärten

Die 5 Kindergärten des Frauenvereins Wilnsdorf e.V. und 1 Kindergarten der Sanitätsbereitschaft Neunkirchen, die sich in deren Trägerschaft befinden, gliedern sich wie folgt auf:

	<u>Mitarbeiter</u>	<u>Gruppen</u>	<u>Kinder</u>
Neunkirchen-Salchendorf	9	3	77
Wilnsdorf-Flammersbach	4	2	50
Wilnsdorf-Niederdielfen	6	3	75
Wilnsdorf-Oberdielfen	4	2	50
Wilnsdorf-Obersdorf	5	2	50
Wilnsdorf-Anzhausen	3	1	25
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	31	13	327
	=====	=====	=====

Der DRK-Kindergarten in Neunkirchen-Salchendorf beschäftigte außer den 7 Mitarbeitern zusätzlich noch 1 Integrationskraft mit 19,25 Stunden pro Woche und 1 Berufspraktikantin bis Ende Juli 2001. Von den 77 Kindern waren 12 Kinder in der Über-Mittag-Betreuung.

Im Kindergarten Obersdorf wurde zusätzlich eine Integrationsmaßnahme für 2 Kinder durchgeführt. Im Kindergarten Anzhausen wurde zusätzlich eine Vorpraktikantin bis Mitte 2002 beschäftigt.

2) DRK-Kinderklinik Siegen gemGmbH

Die Pflege und Betreuung erfolgte im Jahr 2001 an 37.294 Belegtagen durch:

43	Ärzte
4	Ärzte im Praktikum
229	Kinderkrankenschwestern/-pfleger
9	Krankenschwestern/-pfleger
2	Sonstige Pflegekräfte
16	MTA/Arzthelferinnen
4	MTA-Röntgen
6	MTA-Labor
11	Krankengymnasten
5	Logopäden
6	Heilpädagogen
3	Motopäden
6	Psychologen
6	Sozialarbeiter/-pädagogen
16	Kinderkrankenschwestern/-pfleger im OP und Anaesthesiedienst

- 2 Klinik Hauspersonal
- 7 Haustechniker
- 15 Angestellte Verwaltung
- 15 Sonstiges Personal
- 51 Kinderkrankenpflegeschüler/-innen
- 11 Zivildienstleistende
- 3 Auszubildende Arzthelferin

3) *DRK-Altersheim Freier Grund in Neunkirchen-Salchendorf*

In 2001 waren die planmäßigen Betten überwiegend belegt.

Die Betreuung an 47.326 Belegtagen erfolgte durch:

- 7 Sozialarbeiter
- 7 Krankenschwestern, davon sechs teilzeitbeschäftigt
- 25 Altenpfleger/innen, davon sieben teilzeitbeschäftigt
- 5 Krankenpflegehelfer/innen, davon zwei teilzeitbeschäftigt
- 18 Altenpflegehelfer/innen, davon neun teilzeitbeschäftigt
- 11 Stationshilfen, davon sieben teilzeitbeschäftigt
- 5 Verwaltungsangestellte, davon eine teilzeitbeschäftigt
- 1 Hauswirtschaftsmeisterin
- 22 Mitarbeiter/innen im Küchen- und Wirtschaftsbereich, einschl. Stationsküchen, davon zwölf teilzeitbeschäftigt
- 1 Auszubildende zur städtischen Hauswirtschafterin
- 15 Raumpflegerinnen, alle teilzeitbeschäftigt
- 8 Zivildienstleistende

D - Arbeit unseres Kreisjustitiars

Im Berichtsjahr wurden die Aufgaben des Justitiars und Konventionsbeauftragter unseres Kreisverbandes wiederum von Herrn Rechtsanwalt Ralf Pufahl wahrgenommen; sie bestehen u. a. in folgenden Bereichen:

- Beratung der Geschäftsführung
- Personalangelegenheiten
- Vereinsrechtsfragen
- Rechtsberatung der Ortsvereine
- Ausübung des Prüfungsrechts und der Prüfungspflicht des Kreisverbandes gegenüber den Ortsvereinen
- Finanz- und Prüfungsordnung

E – Arbeit Abteilung Suchdienst

Such- und Nachforschungsdienst und Familienzusammenführung

Noch immer ist die Arbeit des Rotkreuz-Suchdienstes auch 57 Jahre nach Beendigung des zweiten Weltkrieges aktuell. Nach wie vor wird eine vermehrte Anzahl Suchanträge von Aussiedlern bearbeitet, die erst jetzt im Zuge der Familienzusammenführung aus den Ländern Ost- und Südosteuropas in die Bundesrepublik eingereist sind. Gefordert ist der Rotkreuz-Suchdienst ferner bei Katastrophen, Konflikten und Flüchtlingselend in vielen Ländern.

Durch unseren Kreisverband wurden im Rahmen dieses Aufgabengebietes folgende Maßnahmen durchgeführt:

- 420 Persönliche Beratungen
- 101 Wysows geschrieben und weitergeleitet an den Landesverband
- 22 Briefe im Bereich des Suchdienstes verfasst
- 1 Medikamentenhilfe

III. Mittelbeschaffung

Stand: 31.12.2001

Die Sammelaktionen des DRK, welche nach wie vor die größten Einnahmemöglichkeiten für den Haushalt des DRK-Kreisverbandes darstellen, brachten im Jahr 2001 folgende Ergebnisse, wobei hier die Besonderheiten des neuen Kontenrahmens (Brutto-/Nettoausweise) und die Erläuterungen zur Jahresrechnung 2001 zu berücksichtigen sind:

<u>(Endzahlen auf volle Tausende auf- bzw. abgerundet)</u>	<u>2001</u>	<u>2000</u>
Mitgliederbeiträge (netto)	DM 760.000,00	= DM 495.000,00
Jahressammlung (netto)	DM 161.000,00	= DM 164.000,00
Firmenspenden	DM 12.000,00	= DM 7.000,00
Lotterie und Spiel 77	DM 200.000,00	= DM 192.000,00
Kleidersammlungen (netto o.USt.)	DM 226.000,00	= DM 168.000,00
Gedenkkerzen/Kalender	DM 5.000,00	= DM 9.000,00
Allgemeine Spenden	DM 25.000,00	= DM 29.000,00
Zweckgebundene Spenden	DM 00,00	= DM 26.000,00
Gesamtaufkommen:	DM 1.389.000,00	= DM 1.090.000,00

Gleich auf Seite 2 des vorliegenden Geschäftsberichtes wird eine Tatsache eindrucksvoll belegt: Das Deutsche Rote Kreuz ist nach wie vor eine feste Größe im Siegerland.

Durch die im Geschäftsjahr 2001 durchgeführte Aktion zur Werbung neuer Fördermitglieder konnte eine Steigerung der Gesamtmitgliederzahl um 24 % auf 19.115 DRK-Mitglieder in den verschiedenen Rotkreuz-Gliederungen erreicht werden. Dieser eindrucksvolle Rückhalt in der Bevölkerung ist nur durch die bewährte Kombination ehrenamtlichen Engagements mit hauptamtlich betriebenen Geschäftsfeldern möglich. Einerseits bietet das DRK im Siegerland Unterstützung bei allen denkbaren Problemen des Alltags durch den Rettungsdienst, Krankentransport, Behindertenfahrdienst, Essen auf Rädern, Hausnotruf, häusliche Pflege, Kinderbetreuung u.s.w.. Andererseits sorgen z. B. die Frauenvereine dafür, daß ältere Menschen ihre gewohnten sozialen Kontakte aufrecht erhalten können, durch die Züge und Bereitschaften wird für außergewöhnliche Schadensfälle und Situationen eine große Anzahl

von Helferinnen und Helfern ausgebildet und vorgehalten und das gemeinsame Engagement für den Blutspendedienst ist beispielhaft. Der ehrenamtliche Dienst an den Mitmenschen stellt nicht zuletzt eine sinnvolle Freizeit-Betätigung vom Jugendrotkreuz bis in die älteren Generationen hinein dar.

Diese breit gefächerte Mischung an Tätigkeitsfeldern mit dem gemeinsamen übergeordneten Ziel, den Menschen allein nach dem Maß ihrer Not zu helfen, wird offensichtlich von der Bevölkerung im Siegerland anerkannt und unterstützt.

Dies gilt sowohl für die täglich vorgehaltene Hilfe am Mitmenschen als auch für die von der Öffentlichkeit stärker wahrgenommenen spektakulären Einsätze wie der bei dem Schneechaos auf der A 45 in den letzten Tagen des Jahres 2001.

Lassen Sie uns daher mit ein wenig Stolz auf das Geleistete zurücksehen und mit einem optimistischen Blick und dem festen Willen in die Zukunft schauen, das Vertrauen in das Deutsche Rote Kreuz im Siegerland zu rechtfertigen.

Im Namen aller Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler des DRK-Kreisverbandes Siegerland e.V. bedankt sich der Unterzeichner daher bei den Fördermitgliedern, den Aktiven, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreisverbandes und all denen, die sich in den Vorständen und anderen Führungspositionen besonders engagieren. Dieser Dank soll abschließend mit dem Aufruf an die Rotkreuzgemeinschaft im Siegerland verbunden sein, die Erfolge der Vergangenheit durch die Fortsetzung der bewährten gemeinschaftlichen Arbeit in die Zukunft hineinzutragen.

Siegen, den 03. September 2002

DEUTSCHES ROTES KREUZ
Kreisverband Siegerland e.V.

(Ralf Henze)
Kreisgeschäftsführer